



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksamt Harburg

Bezirksamt Harburg, Harburger Rathausplatz 1, 21073 Hamburg

Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung  
und Bezirke  
Amt für Zentrale Dienste – Z -  
Referat Haushalt -Z11-

Bezirksamtsleitung  
Harburger Rathausplatz 1  
21073 Hamburg  
Telefon +49 40 428 71 3515  
Telefax +49 40 427 90-7940

Ansprechpartnerin: Frau Sophie Fredenhagen  
E-Mail: [sophie.fredenhagen@harburg.hamburg.de](mailto:sophie.fredenhagen@harburg.hamburg.de)

20.11.2023

### Haushaltsplan-Entwurf 2025/2026

#### Stellungnahme Bezirksamt Harburg zur Schlüsselentwicklung für die Rahmenguweisung bezirkliche Seniorenarbeit, Epl. 3.2 - BWFGB

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für das Zusenden der Schlüsselentwicklung für die Rahmenguweisung „Seniorenarbeit“ des Haushaltsplanentwurfs 2025/2026.

Das Bezirksamt stimmt dem Schlüsselungsvorschlag grundsätzlich zu.

Der Betrieb der bestehenden Treffpunkte für Senior:innen im Bezirk Harburg hängt hauptsächlich von freiwilligen älteren Engagierten ab. Einige von ihnen sind weit über 80 Jahre alt und werden in den kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Es ist notwendig, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, um die Treffpunkte zu sichern sowie inhaltlich und fachlich weiterzuentwickeln. Der derzeitige Umfang der Rahmenguweisung lässt es jedoch nicht zu, dies zu finanzieren. Das Projekt zur Finanzierung von hauptamtlicher Unterstützung läuft bis Ende 2024. Es ist wichtig, auch darüber hinaus Maßnahmen zu ergreifen, um die **hauptamtliche Unterstützung** der Treffpunkte zu gewährleisten.

Die vorgesehene Erhöhung für Harburg reicht weiterhin nicht aus, um **Mehrbedarfe** – aufgrund des starken Bevölkerungszuwachses in Harburg, der steigenden Bewirtschaftungskosten der Seniorentreffs, v.a. Energiepreissteigerungen und Forderungen nach mehr Unterstützung bei den Raummieten für Seniorengruppen – zu decken. Außerdem sollen Angebote verstetigt werden, die weiterhin überwiegend aus dem Quartiersfonds bezuschusst werden. Dies bedeutet für 2025 sowie 2026 einen ermittelten Mehrbedarf in Höhe von **213.400,- € p.a.**, der im Folgenden erläutert werden soll.

**Erläuterung:**

<b>1. Treffpunkte</b>	<b>Summe</b>	<b>132.000,- Euro</b>
<b>Kirchengemeinde Harburg-Mitte</b>	Durch neue Förderbedingungen seit dem 01.01.2023 kann eine höhere Zuwendungssumme beantragt werden.	<b>1.000,- Euro</b>
<b>Bugenhagengemeinde Rönneburg</b> (geänderter Projektname ab 2024: Segensgemeinde)	Durch neue Förderbedingungen seit dem 01.01.2023 kann eine höhere Zuwendungssumme beantragt werden.	<b>2.000,- Euro</b>
<b>DRK Stadtteiltreff Eddelbüttelstraße</b>	Gestiegene Miet- und Nebenkosten seit dem 01.01.2023	<b>3.000,- Euro</b>
<b>AWO Seniorentreffs Neugraben und Heimfeld</b>	Zu erwartende Erhöhung der Miet- und Nebenkosten	<b>6.000,- Euro</b>
<b>Neue Treffpunkte</b>	Bedarf in Neugraben-Fischbek und Eißendorf laut Bedarfsplanung 2022; Mittel für Mietkosten und Regelfinanzierung	<b>120.000,- Euro</b>
<b>2. Gruppen</b>	<b>Summe</b>	<b>6.400,- Euro</b>
<b>Mietkosten</b>	Für gestiegene Mietkosten zusätzlich:  <i>3x500 € für wöchentliche Gruppen; 2x250 € für 14-tägige Gruppen; 4x500 € für neu geplante wöchentliche Gruppen</i>	<b>4.000,- Euro</b>
<b>Regelfinanzierung</b>	Für erhöhte Sachkosten zusätzlich:  <i>3x300 € für wöchentliche Gruppen 2x150 € für 14-tägige Gruppen 4x300 € für neu geplante wöchentliche Gruppen</i>	<b>2.400,- Euro</b>
<b>3. sonstige Projektmittel</b>	<b>Summe</b>	<b>75.000,- Euro</b>
<b>ASB Seniorenbesuchsdienst „In Guter Gesellschaft“</b>	Aufnahme in die Regelfinanzierung des bisher aus Mitteln des Quartiersfonds finanzierten Projektes	<b>35.000,- Euro</b>
<b>Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek + Harburg</b>	Personelle Unterstützung für die Netzwerkarbeit	<b>20.000,- Euro</b>
<b>Weitere Projektmittel</b>	Öffentlichkeitsarbeit, sozialraumorientierte Weiterentwicklung und Digitalisierung der Seniorenangebote	<b>20.000,- Euro</b>

**Gesamtsumme strukturelle Bedarfe Seniorenarbeit 2025 ff. p.a.:**

**213.400,- Euro**

## 1. Zusätzliche Bedarfe der Treffpunkte

Die Förderbedingungen für Treffpunkte haben sich zum 01.01.2023 geändert. Mit der **neuen Förderrichtlinie** hängt die Höhe der Zuwendungssumme nicht mehr von den wöchentlichen Angebotsstunden, sondern von der sozialräumlichen Ausrichtung des Treffpunktes ab. Voraussichtlich werden deshalb ab 2024 vier von fünf Treffpunkten die Maximalfördersumme von 13.000,- € erhalten. Diese Entwicklung ist auch für den fünften Treffpunkt zu erwarten. Hierdurch entsteht ein Mehrbedarf in Höhe von 3.000,- €.

Die Höhe der Mietkosten für die Treffpunkte ist an den Verbraucherpreisindex gekoppelt. Dies führte im DRK Stadtteiltreff Eddelbüttelstraße bereits zu einer Mietkostensteigerung um 3.000,- € p.a. seit 01.01.2023. Mit dieser Entwicklung ist auch für die übrigen Mietverträge zu rechnen, weshalb mit einem Mehrbedarf in Höhe von 9.000,- € zu rechnen ist.

Zusätzlich wurde im Rahmen der letzten Bedarfsplanung für Harburg ein **Bedarf für Seniorenangebote in den Stadtteilen Neugraben-Fischbek und Eißendorf** festgestellt. Diese Stadtteile haben einen hohen Anteil an Senior:innen, jedoch wenige Angebote. Um diesen Bedarf mit einem Angebot decken zu können, werden zusätzliche finanzielle Mittel für die Regelfinanzierung und die Miete von Räumlichkeiten in Höhe von je 60.000,- € und somit insgesamt 120.000,- € benötigt.

## 2. Zusätzliche Bedarfe der Gruppen

Die Miet- und Sachkosten für Seniorengruppen werden ebenfalls von den allgemeinen Preissteigerungen beeinflusst. Die Förderung der Mietkosten geht zulasten der ohnehin sehr knappen Mittel, die für die „Offene Seniorenarbeit“ zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wurde die zulässige Höhe für **Mietkostenzuschüsse** in Harburg durch Beschluss der Bezirksversammlung auf 500,- € für wöchentliche Gruppen bzw. 250,- € für 14-tägige Gruppen beschränkt. Aufgrund wiederholter Bedarfsmeldungen aktueller Träger rechnen wir mit einem tatsächlichen Mehrbedarf in Höhe von 6.400,- € für die Jahre 2025 sowie 2026 p.a.

## 3. Zusätzliche Bedarfe an sonstigen Projektmitteln

Die RZ Seniorenarbeit lässt durch die Regelfinanzierung von Treffpunkten und Gruppen derzeit kaum Spielraum für zusätzliche Projekte. Für neue Projekte müssen bestehende Projekte entfallen, wie zum Beispiel bei der Schließung des Seniorentreffs Hermann-Maul-Straße am 01.01.2023. Bestehende Projekte werden häufig aus dem Quartiersfonds finanziert. Seit 2018 verfügt der Bezirk Harburg über einen **Seniorenbesuchsdienst**, welcher dazu beiträgt, Senior:innen, die durch die übrigen Gruppenangebote nicht erreicht wurden, aus der Isolation zu helfen. Das Projekt startete als auf zwei Jahre befristetes RISE-Projekt und wurde seitdem teilweise aus Mitteln der RZ Seniorenarbeit mitfinanziert. Bezirks-Seniorenbeirat, Bezirkspolitik und weitere beteiligte Akteure begrüßen das Projekt ausdrücklich. Für eine Regelfinanzierung des Besuchsdienstes aus der RZ Seniorenarbeit werden pro Jahr ca. 35.000,- € mehr benötigt.

Das **Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek** hat in der Vergangenheit erfolgreich das Engagement in Neugraben-Fischbek gestärkt. Wegen der Corona-Pandemie hat das ehrenamtliche Engagement angefangen zu bröckeln. Um dieses Engagement aufrechtzuerhalten, bedarf es einer Geschäftsführung, die zu Treffen einlädt, Veranstaltungen organisiert und das Budget des Netzwerkes verwaltet. Hierfür werden ca. 10.000,- € (Verfügungsfonds zur Förderung lokaler Mikroprojekte sowie Geschäftsführung des Netzwerkes) benötigt. Mit dem Verfügungsfonds in Höhe von 5.000,- € sollen gemeinsame Vorhaben sowie innovative lokale Projekte gefördert werden. Das Projekt soll auch auf Harburg-Kern übertragen werden, wodurch ein Mehrbedarf von insgesamt 20.000,- € besteht.

Mit der neuen Förderrichtlinie wurde ein Prozess der Weiterentwicklung der Seniorenangebote in Hamburg angestoßen. Während heute noch keine vollständige Umsetzung aller Leitlinien erwartet wird, benötigen alle Träger von Seniorenangeboten Unterstützung dabei, dass die Leitlinien künftig erfüllt werden können. Hierfür werden beispielsweise weitere Projektmittel für die **öffentlichkeitswirksame Bewerbung** von Seniorenangeboten benötigt. Da insbesondere Treffpunkte häufig ein schlechtes Image haben, kann eine positive und barrierearme Berichterstattung zu mehr Aufmerksamkeit und einer höheren Besuchsbereitschaft für die Treffpunkte und zur Verbreitung einer Willkommenskultur beitragen. Zusätzlich wird eine moderne und zeitgemäße Ausstattung für Seniorenangebote benötigt. Die **Förderung von digitaler Ausstattung und digitalen Schulungsangeboten in Senior:innenbegegnungsstätten** sollte weiterverfolgt werden. Diese erforderlichen zusätzlichen Projektmittel belaufen sich auf ca. 20.000,- €.

Mit freundlichen Grüßen,

Sophie Fredenhagen